

1914 - 1933 - 1945 - 1949 - 1989 - 2014

Heute wird den 10.000 benannten Gefallenen Bremern aus dem ersten Weltkrieg gedacht...die Kundgebung an der Altmannshöhe wurde gemeinsam mit KünstlerInnen gestaltet, allen OrganisatorInnen und KünstlerInnen sei von dieser Stelle hier am umgestoßenen Denkmal an der Langemarckstrasse ein Gruss und ein herzlicher Dank ausgerichtet, dass sie dieses Gedenken lebendig halten.

Nie wieder Krieg, der zweite Anlass, heute dem Gedenken zu widern. Hier am Mahnmal des Schreckens des Krieges in der Langemarckstrasse wollen wir gemeinsam daran erinnern, wie sehr der vielzitierte „Mythos Langemarck - ...und sie zogen fröhlich lachend singend in die Schlacht...schon alleine der Satz ist eine gewollte Geschichtsfälschung - steht für die militärische Begeisterung damaliger Zeit und Kultur...in der Männlichkeit schon im jugendlichen Alter eine gewichtige Übersetzung fand in militärischer Mannes- und Kampfesbereitschaft.

In Deutschland nur noch überboten über die Greuelthaten des faschistischen Hitlerregimes, mit denen Deutschland in der Arroganz und Blindheit der Idee „Deutschland - Volk ohne Raum“ ganz Europa mit Elend, Gewalt, Mord und Vertreibung überzogen hat - und die die Langemarckstrasse gleich als ihren Ort für „Deutsche Aufmärsche“ umgenutzt haben.

Nach der Befreiung im Mai 1945 konnte ein demokratisches Deutschland wachsen, zunächst sehr bewusst unter Verzicht auf die Wiederbewaffnung - von „Deutschem Boden sollte nicht nur nie wieder ein Krieg ausgehen, es sollte nie wieder von Deutschland ein Krieg ausgehen können“.

Heute ist Deutschland an zahllosen „Friedenseinsätzen“ beteiligt, die im Ergebnis immer wieder neue Gewaltauseinandersetzungen provozieren...Heute ist Deutschland wieder zudem einer der größten Rüstungsexporteure der Welt, mit diesen Waffen aus deutscher Produktion an nahezu allen kriegerischen Konflikten direkt beteiligt. Wir sagen laut: Gewalt mit Gewalt zu beantworten ist ein Konzept, das auch nicht durch seine ständige Wiederholung besser wird. Nein: Nie wieder Krieg...Gewalt schafft Gewalt - Frieden schafft Frieden.

Es ist nicht gelungen, im demokratischen Deutschland auf Bewaffnung zu verzichten. Ebenso ist es leider nicht gelungen, die Strasse dauerhaft umzubenennen, ebenso wie es nicht gelungen ist, andere Strassennamen in Bremen mit Namen mit rassistischen und gewaltverherrlichenden Kontexten umzubenennen. Kein Zustand, auf den das demokratische Deutschland, Bremen und wir Bremerinnen und Bremer stolz sein können und wollen. Symbolisch wird sie heute umbenannt in Friedensallee. Es gibt mehr als ausreichend Anlass zum Innenhalten und zum Protest gegen Krieg und Gewalt ist leider mehr als ausreichend gegeben. Hier präsentieren wir die beiden Gedenktafeln, mit denen sich der Beirat zumindest entschlossen, hat auf die historische Bedeutung hinzuweisen.

Dieses treffen hier an der Neustadtscontrescarpe - Ecke Langemarckstrasse an den beiden Gedenktafeln mit denen auf die Geschichte des Namens Langemarck hingewiesen werden soll dient heute erneut dem deutlichen Zeichen: nie wieder Krieg...in der heutigen Zeit mehr und mehr Grund den Protest auszudrücken gegen militärische (UN)Logik und Kampf- und Kriegsbegeisterung.

Aber wir stehen hier heute nicht nur mit der klaren Haltung: nie wieder Krieg - wir stehen hier heute auch gemeinsam mit einer klaren Haltung für Menschenrechte, Gerechtigkeit, Freiheit und Gerechtigkeit, mit einer klaren Haltung für ein friedliches Miteinander der Demokratien und aller DemokratInnen. Am 08. Dezember 1948 wurde die Internationale Menschenrechtskonvention durch die UN ausgerufen. Unser Land wurde nach den Greuelthaten des Faschismus und den Lehren von Krieg und Faschismus im Sinne dieser Menschenrechtskonvention gegründet. Lasst uns gemeinsam laut einfordern, dass dieses unsere Zukunft ist, in

Deutschland, in Bremen, im Handeln und Denken von uns Allen.

Ein Dank gilt allen die heute dazu beigetragen haben, dieses Gedenken und dieses Ermahnen möglich zu machen.

Für den Arbeitskreis Langemarck
Andrea Müller